

**Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:  
Grafische Darstellungen**



**Kommentar:** Dieses Plakat hängt im Linzer Stadtmuseum „Nordico“ in der Ausstellung „Linz Blick“ (<https://www.nordico.at/ausstellungen/linz-blick>; Zugegriffen: 27.09.2023).

Eine Informationsgrafik verdient sich diesen Ausdruck dadurch, dass sie diese wesentlichen statistischen Informationen **möglichst auf einen Blick** vermittelt. Geht es Ihnen bei der ersten Betrachtung obiger Grafik auch so, dass Sie sich über die bemerkenswert niedrigen Anteile der jüngsten Altersklassen, insbesondere der dritten im Vergleich zur zweiten und vierten, wundern? Da muss man schon zweimal hinsehen. Während ab „20-29“ jedes Intervall nämlich 10 Jahre umfasst („30-39“, ...), enthalten die ersten drei Intervalle zusammen nur 20 Jahre. Diese sind auch noch unregelmäßig aufgeteilt (6, 9 und 5 Jahre)! Was auch immer der inhaltliche Grund dafür sein könnte, dass man die ersten 20 Lebensjahre auf diese Weise zusammenfasst (1. Intervall vielleicht Kinder vor Schulpflicht, 2. schulpflichtige Kinder, 3.: ?), das Gesamtbild wird dadurch enorm verzerrt. Wenn man die ersten 20 Jahre auf diese Weise darstellen möchte, dann sollte man das in einer eigenen Grafik nur mit diesen 3 Säulen und eigenen Hinweisen dazu tun. In der obigen Grafik sollte man zur Vergleichbarkeit aber mit den beiden Intervallen „0-9“ und „10-19“ arbeiten. Diese hätten übrigens Säulen in Höhe von 9,4 und 8,9 Prozent und auch das wäre bemerkenswert wenig im Vergleich zu den darauffolgenden Säulen (<https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=40101>; Zugegriffen: 27.09.2023). Darüber würde es sich dann wirklich lohnen, nachzudenken.

(Der Vollständigkeit halber: Beim ersten und beim letzten Intervall ist eigentlich „< 6 (unter 6)“ bzw. „> 79 (über 79)“ gemeint.)

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)